

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Du schabst den Bart Dir angenehm
mit Steinfels guter Zephyr - Creme.*



In der knappsten Mittagsrast
Du Zeit für eine **TURMAC** hast!



TURMAC-BLEU
20 Stück Fr. 1.-

**Tuchfabrik
Schild A.-G.
Bern und Liestal**

Kleiderstoffe Wolledecken

Grosse Auswahl Fabrikpreise
Verlangen Sie Muster Versand an Private
Annahme von Wollsachen

Radio Steiner immer vorteilhafter!
Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das
reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der
Steiner A.-G. - Bern
Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

Verzweifeln?

Warum denn ...

wenn mit Dr. Richards Regenerationspillen, dem Präparat Nr. 22, den Ermüdungs-zuständen geistiger und körperlicher Art rasch und gründlich abgeholfen werden kann! Die Pillen haben die Eigenschaft, die Wiedererzeugung der Nervenkraft nachhaltig zu fördern. Dr. Richards Regenerationspillen bestehen aus indischen Pflanzensubstanzen, deren pharmakologische Kräftigungseigenschaften Dr. R. als Tropenarzt entdeckte. Die Anwendung der Pillen geschieht bei Schwächung der Sexualsphäre durch Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz, geistiger Ermüdung, körperlicher Erschöpfung infolge Überarbeitung usw. Die Kurpackung, 120 Pillen, kostet Fr. 5.— und ist zu beziehen vom Alleinhersteller: Paradiesvogel-Apotheke, Pharmacie Internationale, Dr. OTTO BRUNNER, ZÜRICH 1, Limmatquai 110. Prompter Postversand.



Restaurant „Grüt“ Adliswil
Stadtgrenze Zürich-Wollishofen
Bekannt für seine selbstgemästeten **Güggeli**

Erfischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**
Nachmittag-Konzerte
ohne Konsumationsaufschlag

Parterre-Lokalitäten

mit sonniger, komfortabler Wohnung im 1. St.

an günstiger Lage Rorschachs zu vermieten. — Die Räume im Parterre und die Verhältnisse in Rorschach und Umgebung eignen sich ausgezeichnet auch für Spezial- oder zahnärztliche Praxis.

Auskunft unter Chiffre L 2618 an die Expedition des Nebelpalters in Rorschach.



*Blühend aussuchen
können Sie, wenn Sie Ihren
Körper von innen heraus
beleben durch die goldene
Regel:*

3 mal täglich
ELCHINA
Fr. 2.75, 6.25, Kurgackung Fr. 20.-

Eine Kur
mit dem Hormon-Essenz bringt Ihnen manchmal schon noch lange Zeit die ersten Besserungs-Erleichterungen, neue Kraft und erhöhtes Leben gefüllt. Exosom ist täglich 1. Apotheken zu Fr. 4.50 und Fr. 21.— (Kurgackung). Verlangen Sie Prospekt.
W. Bändli & Co., Bern

C. A. Loosli
Erlebtes
und Erlauschtes

Presseurteil:

«Der Bund», Bern,
schreibt:

An diesen Episoden bewundert man die Sprache. Wie gemeißelt stehen die Sätze da, fest gefügt und klar im Aufbau. Schlankenlos ist der Guß der Kurzgeschichten. Der edle Fluss der Sprache ließ uns schon aufhorchen, als wir einzelne Stücke, wie z. B. «der bibelfeste Regierungsrat», lasen. Aber das ist nicht ein einzelner Stein, den wir herausbrechen möchten. Die fast hundert Episoden sind einem Diadem vergleichbar; ihr Gefunkel lässt Personen und Ereignisse blitzhaft besser erkennen und verstehen.

Zu beziehen beim Buchhändler und in den Bahnhofskiosken.

**Cravatte
SEVEN
fabelhaft!**

X- und O-Beine

werden ohne Berstsstörung und unauffällig beseitigt. Prospekt gratis verlangen. Diskretion.

Fussklinik Furlenmeyer, Luzern
23-jährige Praxis.

Frauen

welche an Nervenschwäche, Neuresthenie, nervösen Herzbeschwerden, Nervenschmerzen und Nervosität leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



Noch 12 km — eine Bagatelle!
Wir trinken Banago!

BANAGO
Gesundheit ist Optimismus
C 104 NAGO OLLEN

Cravatte
SEVEN
Fr. 2.50

Rauch 24 Tabak

Ein Buch für den Naturfreund:

Bilder vom Altenrhein

von Dr. E. Bächler

Mit 14 Zeichnungen von Prof. Pfendsack und einem historischen Beitrag von Prof. Pl. Bütler

Inhaltsverzeichnis:

- I. Das Wasser in der Landschaft
- II. Das alte Rheingebiet
- III. Am Seestrande
- IV. Am alten Rheinlauf
- V. Auf Dämmen und an Wassergräben
- VI. An stillen Wassern
- VII. Im Wiesenmoor
- VIII. Wandernde Vögel und nordische Wintergäste
- IX. Eine Schwalbenkolonie
- X. Ein Naturschutzgebiet
- XI. Altenrhein

Anhang: Rheintalische Vogelwelt
Kranzenwelt.

140 Seiten. In farbigem Umschlag brosch. Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel und im Verlag E. Loppe-Benz, Rorschach.



Vosseler's Haarwasser
gegen Schuppen und Haarauflauf entlässt nicht.
Große Flasche Fr. 5.— Kleine Flasche Fr. 3.— in allen einschlägigen Geschäften od. durch Fabrikant **Vosseler**, Laboratorium 9, Olten I., Postfach 30250. Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.

DIE Frau

Der Trick des Bettlers

Die Charaktereigenschaften von Dora M. sind mit den Worten: hart, konsequent und verwitwert genügend umschrieben. Wenn sie morgenspunkt 8 Uhr ihre Teppiche und Läufer auskloppte, daß es kurz und taktmäßig über die Höfe schallte, so hatte diese Aktion etwas Militärisches an sich. Die Nachbarn, denen zufällig die Uhr stehen geblieben war, richteten sich danach. Die epigrammatische Kürze ihres Klopfaktes hatte ihr den Beinamen «das Maschinengewehr» eingetragen.

Gegen Bettler hatte Dora M. außer einer Aversion auch einen Schild an der Türe, an der es rechts und links auf dem Kalk von Geheimzeichen wimmelte.

Es ist bis heute unaufgeklärt, wie es einem von der Bettlerzunft gelang, einen Teller Kartoffelsuppe zu erhaschen. Kurz, das Wunder war geschehen, der Mann saß löffelnd in der Küche.

Frau Dora schnüffelte. «Sie haben Schnaps getrunken!»

«Einen!», sagte der Mann.

«Sie sollten sich schämen! Trinken und betteln...»

«Ich schäme mich auch, Madame, deswegen trinke ich ja. Wenn ich ganz nüchtern bin, bringe ich es nicht fertig, zu betteln. Ich habe bessere Tage gesehen...»

«Wie heißen Sie?»

«Ich heiße M.»

«Was? Wie ich? Und mit Vornamen?»

«Paul.»

«Wie mein Seliger.»

«Frau Dora M. schaufelte Sauerkraut auf einen Teller.

«Wie alt?»

«56, liebe Frau.»

«Sonderbar, so alt wäre er jetzt auch. Ein Würstchen wurde auf das Sauerkraut gelegt.

«War wohl Rentier, Ihr Mann?»

«Nein. Er hatte eine Limonadenfabrik, aber er versoff das ganze Geld. Da hab' ich mich von ihm scheiden lassen, und er ist als Zimmerherr bei mir geblieben. So mußte er wenigstens jeden Ersten pünktlich zahlen, und ich konnte ihm das lästige Okarinablasen verbieten. Zehn Jahre ging das so, und ich hatte ihm alle seine Untugenden fast abgewöhnt — da starb er plötzlich, gerade als ich ihn wieder heiraten wollte. Wissen Sie, er hatte einen schikanösen Charakter. — So, Sie sind fertig. Nun gehen Sie! Mehr gibt es nicht, — und

unterstehen Sie sich nicht, wieder zu betteln.»

Der angebliche Paul Müller stieg die Treppe hinunter. Vor der Tür im zweiten Stock machte er halt. «Witwe Krause», stand da.

Er zog ein schmutziges Notizbuch, das mit alten und neuen Todesanzeigen vollgepropft war, und suchte einige Zeit.

Dann murmelte er: «Aha, 1934 — Vorname Emil», und läutete. Kl.

Belohnte Willensstärke

De Heiri isch bikannt derfür: Am e Zahltag macht er fröhliche Pintecher!

De Heiri hät sim Fraueli Besserig versproche.

Am letschte Zahltag triff i de Heiri, zwängz Schritt hierär vom Stadchäller. Är jublet mer: «Jetz isch der Heiri energisch gsy, dänk, grad bin i bim Stadtchübu verby! Die Willesstärki mueß belohnet sy: der Heiri mueß es Münchner ha!» Rechtsumkehrt!

Am Obed, um die Elli, goh-n-i zum Gwänder i Stadchäller y: Döt hockt der Heiri mit glasigen Ouge und belohnt sy Willesstärki mit em achte Haldeguet-Humpe!

(Söll en typische Fall sy!) Zumi

Sehr heikel zu beantworten

«Mama, warum kleidet sich eine Braut in Weiß?»

«Weil es ein Freudentag ihres Lebens ist!»

«Weshalb kleidet sich aber dann der Bräutigam in Schwarz?»

Lirpa
(... aus Traurigkeit, weil er seiner Freude nicht auch durch einen weißen Schleier Ausdruck geben darf!

Der Setzer.)

So öppis

Meiner Freundin klagt eine junge Frau ihre ehelichen Leiden: ein rücksichtloses, gewalttätiges Scheusal zum Mann, gleichgültig, treulos und gemein, mit allen Untugenden seiner Gattung in höchstem Maße behaftet. Es soll also wirklich ganz schlimm sein, und die Zuhörerin muß schließlich fragen: «Ja, aber warum ertragen Sie denn das alles noch länger?»

Darauf gewaltiger Ausbruch: «Aber denken Sie doch: die ganze schöne Aussteuer!!!»

Und da soll man kein Weiberfeind werden! Bh